

Wolfenbüttel, 04.05.2018

festgestellt auf der A2B-Sitzung am 08.06.18

Protokoll über die Sitzung der Asse 2 Begleitgruppe am 27.04.2018

Sitzungstermin: Freitag, 27.04.2018
Sitzungsbeginn: 14:00 Uhr
Sitzungsende: 17:30 Uhr
Ort, Raum: Trainings- und Weiterbildungszentrum e.V.
Am Exer 9, 38302 Wolfenbüttel

Teilnehmende, s. Unterschriftenliste

Tagesordnung:

- TOP 1: Eröffnung der Sitzung
 - TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung
 - TOP 3: Bericht aus der AGO
 - Standortauswahl von Schacht 5
 - Zu den BfS/BGE-Unterlagen: „Gebirgsmechanische Zustandsanalyse der Schachanlage“ und „MAW-Abluftfilteranlagen“
 - TOP 4: Bericht aus dem NMU
 - TOP 5: Bericht aus dem LBEG
 - TOP 6: Bericht aus der ZGV
 - TOP 7: Bericht aus dem BfE
 - Umgebungsüberwachung
 - TOP 8: Berichte von der BGE
 - Rückholung
 - Sachstände:
 - Schacht 5
 - 3D-Seismik
 - Umgebungsüberwachung
 - Standortsuche Zwischenlager
 - Meldepflichtige Ereignisse
 - TOP 9: Fragen aus der Bevölkerung
 - TOP 10: Verschiedenes
 - TOP 11: Terminabsprachen
-

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Steinbrügge begrüßt die Teilnehmenden zur 53. Sitzung der A2B. Sie geht in wenigen Sätzen auf die Neuaufstellung der regionalen Gremien ein. Im 1. Quartal 2018 haben sich eine

Kommunale Vertretung (KV) und eine Zivilgesellschaftliche Vertretung (ZGV) mit 13 bzw. 14 Vertreterinnen und Vertretern konstituiert. Die neu benannten Vertreter*innen nehmen heute zum ersten Mal an der A2B-Sitzung teil.

Frau Steinbrügge übergibt die Moderation der Sitzung an Herrn Rolf Adler, der bereits von der letzten A2B-Sitzung im November 2017 bekannt ist. Herr Adler ist Umweltbeauftragter der ev. Landeskirche Hannover und Braunschweig.

Herr Adler begrüßt die Anwesenden. Eine kurze Vorstellungsrunde wird durchgeführt.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die vorgelegte Tagesordnung wird festgestellt. Der TOP 9 Fragen aus der Bevölkerung soll um 16:00 Uhr beginnen.

TOP 3 Bericht aus der AGO

Herr Stacheder vom Projektträger Karlsruhe, Karlsruher Institut für Technologie (KIT) berichtet über behandelte Themen und zu Themen in Bearbeitung. Außerdem wird die Vertragssituation zwischen dem BMU und der Arbeitsgruppe Optionen –Rückholung (AGO) dargestellt. Die Folienpräsentation ist dem Protokoll beigelegt (Anlage).

Im Anschluss stellen Frau Bollmeier für die KV und Frau Jagau für die ZGV die jeweiligen Positionen zum Thema AGO-Verträge vor.

Aus Sicht der KV solle die Finanzierung wie bisher über das BMU laufen. Durch die beabsichtigte Finanzierung durch die BGE könne der Eindruck entstehen, dass der Betreiber seinen eigenen Begleitprozess bzw. die beratenden Experten finanziere. Die Unabhängigkeit der Wissenschaftler könnte bezweifelt werden. Die Laufzeit der Verträge mit den wissenschaftlichen Experten solle mindestens vier Jahre betragen. Mit Blick auf das künftig benötigte Fachwissen in der AGO solle strahlenmedizinische Expertise vertreten sein.

Die ZGV fordert mit äußerster Dringlichkeit die Verlängerung der AGO Verträge, wie auch die Beibehaltung des bisherigen Umfanges für die Beratungsaktivitäten. Das über Jahre in der AGO gesammelte Fachwissen müsse erhalten bleiben, um der Begleitgruppe und der Bevölkerung um die Asse gegenüber den Behörden und Bundesgesellschaften eine Fachdiskussion auf Augenhöhe zu ermöglichen. Die Unabhängigkeit der AGO in wissenschaftlicher und technischer Bewertung müsse gewahrt bleiben.

In der darauffolgenden Diskussion erläutert Frau Heinen-Esser, Vorsitzende der Geschäftsführung der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE), dass die BGE zurzeit die europaweite Ausschreibung der Geschäftsstelle für die AGO vorbereite. Der Geschäftsstelle obliege dann die Auswahl der wissenschaftlichen Expertise. Die ZGV und KV könne sich bei der Auswahl der wissenschaftlichen Expertise einbringen. Für die Zwischenzeit liefen gerade Verhandlungen mit dem KIT über einen Interimsvertrag.

In Bezug auf die Finanzierung der AGO, die künftig nicht mehr vom BMU sondern von der BGE getragen werden solle, gibt Frau Heinen-Esser zu bedenken, dass die BGE in direkter Beziehung zum BMU stünde.

Frau Westphal aus der ZGV stellt die Frage nach einer inhaltlichen Begründung für die Abgabe der Finanzierung vom BMU an die BGE.

In Bezug auf die gewünschte Expertise zur Strahlenmedizin gibt Herr Krupp von der AGO zu bedenken, dass bisher die Rückholung der radioaktiven Abfälle aus der Asse und alle technisch-wissenschaftlichen Fragen, die damit in Verbindung stehen, die Kernaufgabe der AGO darstelle. Die Strahlenmedizin würde ein neues Feld eröffnen. Er fragt nach dem Zeitpunkt, ab wann diese Expertise für die Beratung von Begleitgruppe und Bevölkerung nötig werde.

Herr Bertram von der AGO ergänzt, dass zurzeit bereits das Thema Strahlenschutz bereits in der AGO repräsentiert sei. Ein ständiges Mitglied würde aus seiner Sicht zurzeit nicht benötigt. Strahlenmedizinische Expertise könne nach Bedarf für Einzelfragestellungen eingeholt werden.

Frau Wassmann aus der ZGV macht auf die politische Dimension des Themas Strahlenmedizin aufmerksam. Es bestünde eine hohe Sensibilität in der Bevölkerung. Herr Heinz (ZGV) bittet, möglichst früh einen Strahlenbiologen bzw. eine Strahlenmedizinerin einzubinden.

Als Ergebnis der Diskussion wird nachfolgende Forderung festgehalten:

„Anmerkungen aus Sicht von ZGV und KV:

- *Die Finanzierung der AGO soll wie bisher über das BMU laufen. Die beabsichtigte Finanzierung durch die BGE ist nicht systemgerecht. Es entsteht der Eindruck, dass der Betreiber seinen eigenen Begleitprozess bzw. die beratenden Experten finanziert. Die Unabhängigkeit der Wissenschaftler könnte bezweifelt werden.*
- *Die Frage, welches Fachwissen in der AGO in Zukunft benötigt wird, sollte mit ZGV und KV beraten werden. U.a. sollte strahlenmedizinische Expertise vertreten sein. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollen im Einvernehmen mit ZGV und KV ausgewählt werden.*
- *Die Laufzeit der Verträge sollte mindestens 4 Jahre betragen.“*

TOP 4 Bericht aus dem NMU

Herr Lauenstein berichtet von den Aufgaben des NMU als Fachaufsichtsbehörde nach Bergrecht sowie über die Teilnahme von MU-Vertreterinnen und –Vertretern an Leitungsgesprächen und Sitzungen. Herr Leist erläutert laufende Genehmigungsverfahren nach Atomrecht und Strahlenschutzverordnung.

Die jeweiligen Beiträge werden in einer gemeinsamen Unterlage dem Protokoll beigelegt (Anlage).

TOP 5 Bericht aus dem LBEG

Herr Rückwald berichtet über beendete und laufende Verfahren des LBEG. Sein Tätigkeitsbericht wird dem Protokoll beigelegt (Anlage).

Zu der BImSchG-Genehmigung für den „Betrieb des temporären Zwischenspeichers für freigegebene Zutrittslösung aus der Schachtanlage Asse auf dem Bohrplatz der Erkundungsbohrung Remlingen 15“ fragt Herr Krupp (AGO) nach der Menge und Dauer der gespeicherten Laugen. Herr Trautmann (BGE) erläutert, dass die Genehmigung bis zum Ende des Jahres befristet sei und ein Volumen von insgesamt 30 Baker-Containern mit 58 m³ umfasse.

TOP 6 Bericht aus der Zivilgesellschaftlichen Vertretung ZGV

Frau Jagau wirft ein kurzes Schlaglicht auf die bisherigen Aktivitäten der neu gegründeten ZGV. Neben der Entwicklung eines Grundkonzeptes zur Frage „Wie arbeiten wir?“ befasse sich die ZGV schwerpunktmäßig mit den Themen „Ausschreibung neues Koordinationsbüro“ und „Neuausschreibung der AGO“.

Herr Haas (ZGV) macht darauf aufmerksam, dass noch 3 Sitze in der ZGV zu belegen sind: 1 Sitz in der „Interessengruppe Soziales“ und 2 Sitze in der „Interessengruppe Organisierte Bürger*innen“. Er richtet seinen Appell direkt an die Zuhörerinnen und Zuhörer und lädt sie ein, in der ZGV mitzuarbeiten.

Frau Steinbrügge (Vorsitzende der A2B und Mitglied der KV) ergänzt, dass sich zum Thema „Neues Koordinationsbüro“ zurzeit eine Leistungsbeschreibung für das Vergabeverfahren (Ausschreibung) sowie ein Angebot an das BMU in Vorbereitung befänden. Diese Aufgaben würden in der Zentralen Schnittstelle zwischen ZGV und KV beraten.

TOP 7 Bericht aus dem BfE

Herr Ege bezieht sich in seinen Ausführungen auf eine schriftliche Anfrage von Frau Steinbrügge zu Messprogrammen der Umgebungsüberwachung vom 15.01.2018. Er kündigt einen Antwortbrief an, der die Vorsitzende der A2B in der nächsten Woche erreichen wird (Anlage).

Folgende Informationen werden bekannt gegeben:

- Das zusätzliche Messprogramm mit Fokus auf landwirtschaftliche Produkte übernimmt die BGE.
- Die AG Umgebungsüberwachung wird weitergeführt.

- Seit Oktober 2017 werden bei den Oberflächenwasserproben die Nuklide Uran-235 und Uran-238 alphaspektrometrisch bestimmt. Damit verbunden ist eine wesentlich bessere Nachweisgrenze als bei der bisherigen Bestimmungsmethode.

Auf Nachfrage von Frau Jagau (ZGV) erläutert Herr Fuß das Messkonzept. Das Messprogramm der Atomaufsicht (BfE) umfasst 19 Messstellen. Davon werden 6 Messstellen pro Jahr beprobt, 3 davon überlappend mit dem jeweils darauffolgenden Jahr. Die Messergebnisse werden in Berichten und im Internet veröffentlicht, z. B. unter

https://www.bfe.bund.de/SharedDocs/Downloads/BfE/DE/berichte/ne/Asse_REI-Quartalsbericht-II-2017.html

http://www.asse.bund.de/Asse/DE/themen/was-passiert/umgebungsueberwachung/umgebungsueberwachung_node.html

Herr Tietze (BGE) ergänzt, dass es insgesamt drei Messprogramme gibt:

- Das Messprogramm des Betreibers (BGE)
- Das Messprogramm der Atomaufsicht (BfE)
- Das zusätzliche Messprogramm mit Fokus auf landwirtschaftliche Produkte.

Auf Anfrage von Herrn Bertram (AGO) erklärt Herr Tietze, dass der Prozess der Anreicherung der Nuklide in den Umweltmedien derzeit nicht explizit untersucht würde. Er sagt zu, diese Thematik in sein Aufgabenfeld mitzunehmen.

Herr Tietze weist daraufhin, dass die BGE die Untersuchungen an Produkten der Nahrungskette fortführen wird. Die Proben würden von den Landnutzern bereitgestellt.

TOP 8 Berichte von der BGE

Rückholung / Schacht 5 / 3D-Seismik

Herr Lautsch berichtet zum „Stand der Erkundung und Rückholungsplanung“. Seine Folienpräsentation liegt dem Protokoll bei (Anlage).

Herr Lautsch erläutert, dass ausgehend von den Ergebnissen der Bohrung Remlingen 15 weitere Erkundungsmaßnahmen zur Beurteilung der hydrogeologischen Situation durchgeführt werden sollen (3D-Seismik und Erkundungsbohrungen über und unter Tage). Die Ausrichtung des Rückholungsbergwerks (Schacht 5, Sohlen, Strecken und Infrastrukturräume) hinge von den Erkundungsergebnissen ab.

Fragen in der anschließenden Diskussion zielen auf Möglichkeiten, die Rückholungsplanung zu beschleunigen.

Herr Lautsch erläutert, dass das mit der Bohrung Remlingen 15 angetroffene Anhydritmittel kein Anschlusskriterium für den Schachtansatzpunkt darstelle. Dennoch erhöhe jede Durchstoßung von wasserführenden Schichten das hydrogeologische Risiko. Die BGE suche für die Ausrichtung des Rückholungsbergwerkes Räume, die ausreichende Sicherheitsabstände zum Deckgebirge, zu den Flanken und möglichst zu wasserführenden Schichten böten.

Die 3D-Seismik als bildgebende geophysikalische Erkundungsmaßnahme diene der Identifikation von Strukturen und Bruchflächen als mögliche Wasserwegsamkeit. Die seismischen Untersuchungen betreffen insgesamt mehr als 100 Liegenschaften, für die die Zustimmung der Eigentümer eingeholt werden müsse. Die Datenaufnahme sei für den Herbst 2019 vorgesehen.

Zusätzlich seien probennehmende Erkundungsmaßnahmen durch Bohrungen über und unter Tage erforderlich, um anhand von Bohrkernen qualitative Aussagen zur Geologie zu gewinnen. Am Rande der Salzstruktur sei eine serielle Vorgehensweise erforderlich, die auch durch mehr Mittel- und Personaleinsatz nicht beschleunigt werden könne. Insgesamt stünden für das Projekt Asse rd. 100 Millionen Euro im Jahr zur Verfügung.

Meldepflichtige Ereignisse

Herr Tietze berichtet über die meldepflichtigen Ereignisse aufgrund der atomrechtlichen Meldeordnung ab dem 01.11.17.

Standortsuche Zwischenlager

Frau Heinen-Esser gibt bekannt, dass seitens der BGE das Thema „Standortsuche Zwischenlager“ vertagt wurde. Als zeitführende Themen stünden nun die Planung des Rückholungsbergwerks sowie die Konditionierung und das Pufferlager auf der Agenda. Die Standortsuche ruhe zurzeit. Der Prozess würde zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgesetzt werden.

TOP 9 Fragen aus der Bevölkerung

Die Mitglieder der A2B beantworten die Fragen der Bürgerinnen und Bürger aus dem Zuschauerraum.

Dabei werden folgende Themen angesprochen: Konditionierung, Lagerung und Transport der Abfälle; Ablösung der a2b und Neuaufstellung des Begleitprozesses; Abwesenheit des BMU auf der heutigen Sitzung; Messkampagne 3D-Seismik.

Festgehalten werden folgende Aussagen:

- Eine Zwischenlagerung ohne Konditionierung der Abfälle ist nicht möglich.

- Bei der Zwischenlagerung von radioaktiven Abfällen sind die Empfehlungen der Entsorgungskommission ESK zu berücksichtigen. Diese umfassen auch Anforderungen an die Abfallbehälter/Verpackungen.
<http://www.entsorgungskommission.de/sites/default/files/downloads/empfehlungesk34labfrefassung10062013.pdf>
- Ein künftiger Betreiber für das Zwischenlager ist noch nicht bestimmt.
- Die Konditionierung der Abfälle über Tage wird bevorzugt (mehr Raum als unter Tage, Beherrschbarkeit im Störfall)
- In der regionalen Vertretung der Asse2-Begleitgruppe werden aufgrund der praktischen Erfahrungen neue Regeln entwickelt, soweit dies notwendig erscheint.
- Die Vorgehensweise zur Ablösung der alten a2b wird von ehemaligen Mitgliedern kritisch betrachtet.
- Zu der heutigen Abwesenheit von Vertreterinnen und Vertretern des BMU liegen keine Informationen vor.
- Aus dem Teilnehmerkreis ist die Anregung aufgenommen worden, Herrn Staatssekretär Doods an den A2B-Sitzungen teilnehmen zu lassen.
- Die Messkampagne zur seismischen Erkundung ist für die vegetationsfreie Zeit vorgesehen. Die Messpunkte sollen in einem 50m-Raster angeordnet werden.

Folgende Themen nehmen die jeweils angesprochenen Akteure mit in ihren Wirkungskreis:

- Herr Tietze sagt zu, die Anwendung der Autoradiographie von Baumscheiben zu prüfen, um den zeitlichen Verlauf der Anreicherung von C-14 (Bioakkumulation) in der Umgebung der Schachtanlage Asse II zu untersuchen.
- Die neu benannten Mitglieder der Zivilgesellschaftlichen Vertretung ZGV nehmen den Wunsch zur Kenntnis, Informationen zur Person, Motiven und Expertise zu veröffentlichen.
- In dem vorhandenen Messlabor der BGE gibt es eine Annahmestelle für Probenmaterial von Bürgerinnen und Bürgern. Herr Tietze wird gebeten, diese Möglichkeit bekannt zu machen.
- Die BGE wird gebeten, neben den Erkundungs- und Planungsmaßnahmen zu Schacht 5 zeitlich parallel einen Ersatzschacht in die Untersuchungen einzubeziehen.

TOP 10 Verschiedenes

Das Organisationsbüro wird gebeten, Verweise von Rednerinnen und Rednern auf Publikationen im Internet mit Link im Protokoll aufzunehmen.

Alle Beteiligten werden gebeten, künftig ihre Folienpräsentationen mindestens eine Woche vor der nächsten A2B-Sitzung über das Organisationsbüro an die Mitglieder des A2B zu verteilen.

TOP 11 Terminabsprachen

Die nächste A2B-Sitzung findet statt am 8. Juni 2018.

Bitte senden Sie ihre Präsentationen bis zum 1. Juni 2018 an das Organisationsbüro.

gez. K. Geffers

Anlagen:

- Teilnehmende, Unterschriftenliste
- Bericht AGO, Folienpräsentation
- Bericht NMU
- Bericht LBEG
- Brief der BfE vom 30.04.18
- Bericht BGE, Folienpräsentation